

Andacht zum dreihundertsechsendneunzigsten Montagsgebet am 9.10.2023

Lied: O Jungfrau zart

Wir beten: Im Namen des Vaters usw. Ich glaube an Gott usw. Vater unser . . . 3 x Gegrüßet seist du, Maria . . . Ehre sei dem Vater . . . Dann:

L Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Gegrüßt seist du, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern! Da sie dies hörte, erschrak sie über seine Rede und dachte nach, was das für ein Gruß sei. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott! Siehe, du wirst empfangen in deinem Leibe und einen Sohn gebären und du sollst seinen Namen Jesus heißen. Dieser wird groß sein, und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden: Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben und er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein. Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten dich überschatten: darum wird auch das Heilige, welches aus dir geboren werden soll, Sohn Gottes genannt werden. (*Luk 1,28-35*)

V Siehe, die Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären,

A und seinen Namen wird man Emmanuel nennen.

V Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen.

A Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter. (*Jes 7,14; Dan 7,14*)

V Im Namen des Allerhöchsten begrüßt der Erzengel Gabriel die heilige Jungfrau und verkündet ihr, daß sie zur Mutter des Sohnes Gottes erwählt sei. Maria willigt ein; der Heilige Geist überschattet sie. Das Wort ist Fleisch, der Sohn Gottes ist Mensch geworden, damit wir Menschen wieder Kinder Gottes würden.

Vater unser . . . 10 x Gegrüßet seist du, Maria mit dem 1. Geheimnis: Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geiste empfangen hast. Ehre sei dem Vater . . .

Lied: Sei gegrüßt, die du vor allen

L Maria aber machte sich in jenen Tagen auf und ging eilends auf das Gebirg in eine Stadt (des Stammes) Juda. Und sie kam in das Haus des Zacharias und grüßte die Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind freudig in ihrem Leibe auf und Elisabeth ward erfüllet von dem Heiligen Geiste und sie rief mit lauter Stimme und sprach: Gebenedeit bist du unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes! Und woher geschieht mir dies,

daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als die Stimme deines Grußes in meinen Ohren erscholl, hüpfte das Kind freudig auf in meinem Leibe. Und selig bist du, daß du geglaubt hast; denn was dir von dem Herrn gesagt worden ist, wird in Erfüllung gehen. (*Luk 1,39-45*)

V Die Stimme meines Geliebten! Siehe, er kommt springend über die Berge und hüpfend über die Hügel.

A Mein Geliebter ist gleich einem Reh und jungen Hirschlein:

V siehe, er steht hinter unserer Wand, siehet durch die Fenster und schauet durch die Gitter.

A Siehe, mein Geliebter spricht zu mir: Steh' auf, eile, meine Freundin, meine Taube, meine Schöne, und komm! (*Hld 2,8-10*)

V Maria, die Hochgebenedeite, geht eilends zu ihrer Verwandten Elisabeth, um ihr Dienste zu leisten und mit ihr Gott zu preisen. Elisabeth wird vom Heiligen Geiste erfüllt, Johannes geheiligt, das ganze Haus des Zacharias gesegnet. Maria, von Elisabeth seliggepriesen, gibt demütig Gott die Ehre.

Vater unser . . . 10 x Gegrüßet seist du, Maria mit dem 2. Geheimnis: Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast. Ehre sei dem Vater . . .

Lied: Maria ging hinaus zu Zachariä Haus

L Und es ging auch Joseph von Galiläa, von der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, welche Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, um mit Maria, seinem verlobten Weibe, die schwanger war, sich anzugeben. Es begab sich aber, als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. Und es waren Hirten in derselben Gegend, die hüteten und Nachtwache hielten bei ihrer Heerde. Und siehe, ein Engel des Herrn stand vor ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umleuchtete sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; denn siehe, ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volke widerfahren wird: denn heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren worden, welcher Christus, der Herr, ist. (*Luk 2,4-11*)

V Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.

A Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter;

V man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

A Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende. (*Jes 9,5f*)

V Der Sohn Gottes wird von Maria zu Bethlehem in einem Stalle geboren. Der Himmel jubelt; Engelchöre steigen hernieder, um der Welt die frohe Botschaft zu bringen. Die Hirten und Weisen kommen, den neugeborenen Heiland anzubeten und ihm Gaben darzubringen.

Vater unser . . . 10 x Gegrüßet seist du, Maria mit dem 3. Geheimnis: Den du, o Jungfrau, geboren hast. Ehre sei dem Vater . . .

Lied: Bei dir, o Jungfrau, keusch und rein

L Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetze Moses erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie geschrieben steht im Gesetze des Herrn: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geheiligt werden, und um ein Opfer darzubringen, wie es im Gesetze des Herrn geboten ist, ein Paar Turteltauben oder ein Paar junge Tauben. Und siehe, es war ein Mann zu Jerusalem, mit Namen Simeon, und dieser Mann war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist war in ihm. Es war ihm von dem Heiligen Geiste geoffenbart worden, daß er den Tod nicht sehen werde, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen. Und er kam aus Antrieb des Geistes in den Tempel: und als die Eltern das Kind Jesus hineinbrachten, um da für ihn zu tun, was nach dem Gesetze Gewohnheit war, nahm er es auf seine Arme, pries Gott, und sprach: Nun entlassest du, Herr, nach deinem Worte deinen Diener im Frieden; denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel. (*Luk 2,22-32*)

V Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen.

A Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der Herr der Heere.

V Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen: Er reinigt die Söhne Levis, er läutert sie wie Gold und Silber, daß sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit.

A Dann wird dem Herrn das Opfer Judas und Jerusalems gefallen wie in den Tagen der Vorzeit, wie in längst vergangenen Jahren. (*Mal 3,1ff*)

V Maria, die reinste Jungfrau, unterwirft sich demütig dem Gesetze der Reinigung. Sie bringt ihren Sohn im Tempel Gott dar und entrichtet für ihn das Opfer der Armen. Der Greis Simeon nimmt das göttliche Kind entzückt auf seine Arme, nennt es das Licht und Heil der Welt und will nach solchem Glücke gern sterben.

Vater unser . . . 10 x Gegrüßet seist du, Maria mit dem 4. Geheimnis: Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast. Ehre sei dem Vater . . .

Lied: Reinste Jungfrau, Gottes Willen

L Und es gingen seine Eltern alle Jahre nach Jerusalem auf das Osterfest. Als er nun zwölf Jahre alt war, reisten sie, wie gewöhnlich, zum Feste nach Jerusalem. Und da sie am Ende der Festtage wieder zurückkehrten, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, ohne daß es seine Eltern wußten. Da sie aber meinten, er sei bei der Reisegesellschaft, so machten sie eine Tagreise und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück, und suchten ihn. Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, sitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und es erstaunten alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, wunderten sie sich und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht! Und er sprach zu ihnen: Warum habet ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist? Sie aber verstanden die Rede nicht, die er zu ihnen sagte. Und er zog mit ihnen hinab, und kam nach Nazareth, und war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. (*Luk 2,41-51*)

V Auf meinem Lager in den Nächten sucht' ich, den meine Seele liebet: ich sucht' ihn, aber fand ihn nicht.

A Ich will aufstehen und herumgehen in der Stadt, in den Gassen und Straßen suchen, den meine Seele liebet: ich sucht' ihn, aber fand ihn nicht.

V Da fanden mich die Wächter, welche die Stadt bewachen. Habt ihr ihn, den meine Seele liebet, gesehen?

A Als ich kaum an ihnen vorüber gegangen war, fand ich ihn, den meine Seele liebet. Ich hielt ihn und will ihn nimmer lassen, bis ich ihn bringe ins Haus meiner Mutter. (*Hld 3,1-4*)

V Maria vermißt mit Schmerzen ihren geliebten Sohn. Sie sucht ihn drei Tage und findet ihn endlich im Tempel unter den Lehrern. Sie beklagt sich liebevoll; er aber antwortet: „Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?“

Vater unser . . . 10 x Gegrüßet seist du, Maria mit dem 5. Geheimnis: Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast. Ehre sei dem Vater . . .

Lied: Maria sucht mit Begierd'

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Maria, deren Liebe